

Jürgen Domian im Gespräch

Nach 22 Jahren legt die Nachteule den Hörer auf

Von unserem Redaktionsmitglied LARS NIENABER

Rietberg (gl). Menschliche Abgründe im Minutentakt: Er habe ein kritischeres, vielleicht auch schlechteres Bild von der Gesellschaft bekommen, sagt Jürgen Domian, ehemals Deutschlands Telefon-Talker Nummer eins. Nacht für Nacht hat sich der gebürtige Gummersbacher mit den Sorgen, Ängsten und auch Verbrechen anderer befasst. Am Samstag gewährte der Seelenröster der Nation in Rietberg einen Einblick in 21 Jahre „Domian – Das Talk-Telefon“.

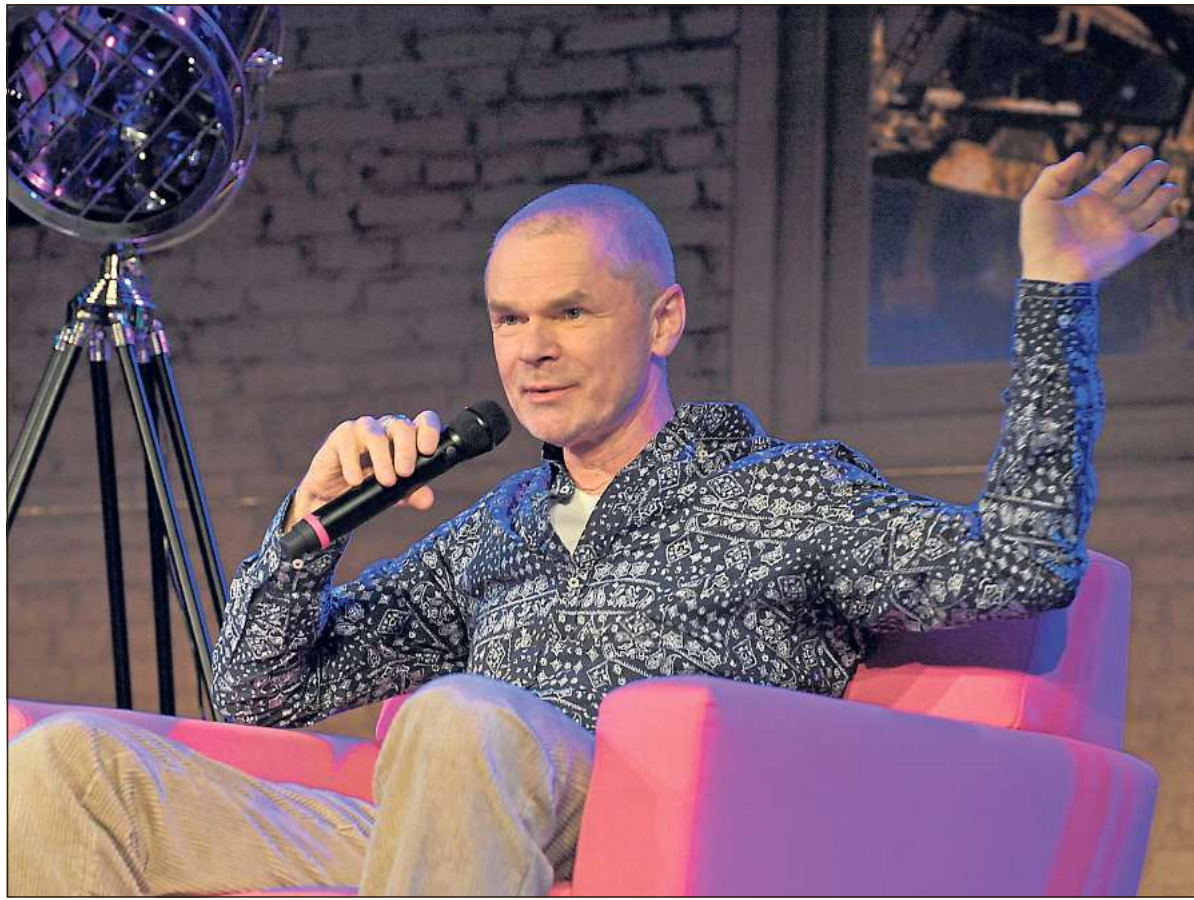
„Domian redet“ ist die Abschiedstournee betitelt – und genau das bekamen die Besucher im ausverkauften Cultura-Rundtheater geboten. Statt der nächtlichen Anrufer ist es im Rollentausch der Wahl-Kölnen gewesen, der über sein Befinden, sein Leben nach dem Aus der Kult-Radioshow und über seine Erinnerungen an die vergangenen fast 22 Jahre sprechen wollte. Die Fragen stellte Moderatoren-Kollege Olli Briesch. Als Studio musste die lediglich mit zwei Sesseln und einem übergroßen Hirschen dekorierte Bühne der „Blechbüchse“ herhalten, was der Intimität der Interview-Erzählstunde keinen Abbruch tat. Ob er aus freien Stücken den Studiohocker geräumt oder ob es andere Beweggründe gegeben habe, wollte Briesch von seinem Gegenüber wissen. Und wie man

es von seinen Sendungen her kannte, nahm Domian kein Blatt vor dem Mund, verriet Intimes, ohne geschwätzig zu wirken.

So erfuhr das Publikum, dass das Leben als Nachteule nicht geringe körperliche Spuren hinterlassen habe. „In den letzten Jahren der Show habe ich mehrmals trotz eines Hörsturzes moderiert“, verriet der 59-Jährige. Einen Freundeskreis aufzubauen? Dafür habe er keine Zeit gehabt. Die Arbeit zu Zeiten, in denen der Großteil der Bevölkerung im Bettchen weilt, habe ihn gewissermaßen vereinsamt.

20 000 Anrufer pro Nacht, 150 davon klopfte das Domian-Team auf Sendetauglichkeit ab, sechs bis sieben schafften es „on Air“ – in fast 22 Jahren hat Jürgen Domian so ziemlich alles gehört. Sex-Themen? Hätten früher mehr gezogen als zuletzt. Schicksalsschläge? Hätten ihn manchmal stark mitgenommen.

Persönlichen Kontakt zu den Anrufern habe er trotzdem nie aufbauen wollen. „Daran wäre ich zugrunde gegangen“, unterstrich Domian. Ganz wenige Ausnahmen habe er aber schon gemacht. Etwa bei einer 17-Jährigen. Celia war aussichtslos an Mukoviszidose erkrankt, hatte nur noch Wochen zu leben. Im nächtlichen Gespräch nahm der Moderator dem Mädchen die Angst vor dem Tod. Zweimal sprachen sie noch miteinander. Der dritte Anruf kam von der Mutter: Celia hatte den Kampf gegen die Krankheit verloren.



Persönlichen Kontakt zu den Anrufern habe er nie aufbauen wollen, erzählte Jürgen Domian im ausverkauften Rundtheater. „Daran wäre ich zugrunde gegangen.“ Bilder: Nienaber



Die Fragen an Jürgen Domian stellte Moderatoren-Kollege Olli Briesch.



Einblicke in 21 Jahre Talk-Telefon erhielten mehrere hundert Zuschauer in der Cultura.



Rietberg

KFD

Männer dürfen später mitfeiern

Rietberg-Westerwiehe (gl). Für die Karnevalsitzung der Katholischen Frauengemeinschaft (KFD) Westerwiehe am Samstag, 18. Februar, bei Seppel Kreuztheide gibt es noch Karten. Die Veranstaltung beginnt um 18.11 Uhr (Einlass ab 17 Uhr). Im Anschluss an die Sitzung sind auch die Männer eingeladen, mitzufeiern. Tickets sind bei Maria Biermann, ☎ 05244/3675, erhältlich.

Verlegung

Feldenkrais ab sofort woanders

Rietberg-Mastholte (gl). Die dienstlichen Feldenkraisgruppen der Katholischen Frauengemeinschaft (KFD) Mastholte trainieren ab heute an anderer Stelle: nämlich nicht mehr im DRK-Zentrum, sondern ab 8 sowie ab 9.30 Uhr in der Sportschule Vinnemeier an der Lippstädter Straße 43. Die Montagabend-Kurse finden weiterhin im DRK-Zentrum statt.

Einbruch

Zigarettenautomat abtransportiert

Rietberg (gl). In der Nacht von Samstag auf Sonntag sind Kriminelle in eine Gaststätte an der Westerwieher Straße eingestiegen. Dazu hatten sie die Hintertür aufgehebelt. Nachdem man Schränke und Schubladen durchsucht hatte, wurde ein Zigarettenautomat abtransportiert. Wer etwas Verdächtiges beobachtet hat, wird gebeten, sich an die Polizei, ☎ 05241/8690, zu wenden.

Lear-Rentner

Ehemalige klönen im Café Lange

Rietberg (gl). Am morgigen Mittwoch treffen sich die ehemaligen Mitarbeiter der Firma Lear-Corporation (früher Nosag) zum gemütlichen Kaffeetrinken. „Auch Neurentner sind uns willkommen“, heißt es in der Einladung. Beginn ist um 15 Uhr im Café Lange an der Rathausstraße in Rietberg. www.nosag-rentner.de ☎ 05244/901814

Frauen

Anmelden zur Weinprobe

Rietberg-Mastholte (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) Mastholte lädt für Donnerstag, 16. März, zu einer Weinprobe des Weinguts Engel ein. Gekostet werden die Rebensäfte auf Mönning's Deele in Langenberg. Zur Organisation von Fahrgemeinschaften wird um Anmeldung bei Sandra Trötzer unter ☎ 02944/9785307 gebeten.

Karneval

Karten sichern für Sitzungen

Rietberg-Westerwiehe (gl). Die beiden Sitzungen der Kollpings-Karnevalisten Westerwiehe finden Freitag und Samstag, 24. und 25. Februar, statt. Beginn ist jeweils um 19.11 Uhr. Karten für beide Veranstaltungen sind erhältlich am Samstag, 18. Februar, 8 bis 10 Uhr, in der Gaststätte von Elisabeth und Seppel Kreuztheide.

8. März

Ehrung von treuen Mitgliedern

Rietberg-Varensell (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Marien Varensell lädt zu ihrer Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist am Mittwoch, 8. März, um 20 Uhr in der Gaststätte Hesse. Es werden Berichte verlesen, neue Mitglieder aufgenommen und Jubilare geehrt. Außerdem werden Neuwahlen durchgeführt. Da ein Imbiss gereicht wird, bittet die KFD um Anmeldung bei Maria Kobusch, ☎ 05244/10189, oder Corinna Helfthwes, ☎ 05244/904385. Gleichzeitig weist der Vorstand auf den Weltgebetsstag am Freitag, 3. März, hin. Dieser wird ab 19 Uhr in der Kapelle des Altenheims Neuenkirchen gefeiert.

Kino

„Das Tagebuch der Anne Frank“

Rietberg (gl). Das Drama „Das Tagebuch der Anne Frank“ wird am Donnerstag, 16. Februar, im Cultura-Kino gezeigt. Beginn ist um 20 Uhr. Im Mittelpunkt der Literaturverfilmung stehen die Aufzeichnungen des von den Nationalsozialisten im Konzentrationslager Bergen-Belsen ermordeten jüdischen Mädchens Anne Frank. Der Film konzentriert sich dabei auf ihre persönliche Entwicklung. Der Film ist ab zwölf Jahren freigegeben. Der Eintritt kostet vier Euro. Besitzer einer Dauer- oder für den Tag gültigen Tageskarte für den Park müssen nichts bezahlen.

Versammlung

Kolpingsfamilie wählt Vorstand

Rietberg-Mastholte (gl). Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Mastholte treffen sich zur Generalversammlung am Sonntag, 12. März, 9.30 Uhr, in der „Jakobsleiter“. Nach einem gemeinsamen Frühstück steigt man um 10 Uhr in die Tagesordnung mit Berichten und Wahlen ein. Bereits am Samstag, 11. März, findet eine Messe in der St.-Jakobus-Kirche statt. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Sennenhund, Lappland und Buddhismus

Langenberg (lami). Seit Mitte Dezember ist Jürgen Domian nicht mehr auf Sendung. Kurz nach der letzten Ausgabe des WDR-Formats, das „der mutige Intendant Fritz Pleitgen“ seinerzeit ermöglicht habe, habe er eine Lungenentzündung bekommen, lag mehrere Tage im Kranken-

haus. „Mein Arzt sagte mir, dass das nichts Ungewöhnliches ist, wenn man nach einer stressigen Zeit zur Ruhe kommt. Da breche es aus einem heraus“, verriet Jürgen Domian den Rietbergern. Pläne für die berufliche Zukunft habe er nicht geschmiedet. Er lebe im Hier und Jetzt, wie es der

Zen-Buddhismus, den er für sich entdeckt habe, propagiere. Schon „ganz bald“ wolle er sich einen Hund anschaffen. Ein Berner Sennenhund soll es sein. Sein geliebtes Lappland werde er sicher auch noch des Öfteren besuchen. Und ein Buch ist in der Mache. „Dämonen“ soll von einem Mann

handeln, der im Juni beschließt, sich im Dezember auf Reisen selbst zu töten. „Du schreibst doch nicht von dir selbst“, fragte eine beängstigte Besucherin der Show. „Nein, keine Angst“, wusste Domian zu beruhigen, „wenn gleich in jedem Buch etwas von dem Autoren steckt.“

Francemobil



Grüße vom Nachbarn

Rietberg (gl). Das Francemobil des deutsch-französischen Jugendwerks hat jüngst Station am Gymnasium in Rietberg gemacht und einen Morgen lang den Neuntklässlern nachbarschaftliche Impulse gegeben. Ulysse Labate, Lektor des Francemobils, bringt in Sprachspielen, im Quiz zur Landeskunde und durch französische Musik die Jugendlichen ins Gespräch. Vor allem fordert er sie durch seine Rolle als Muttersprachler heraus, nach näherem

Hinhören viel mehr zu verstehen. „Auch 53 Jahre nach Abschluss des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags bleibt es ein wichtiger Auftrag, mit Hilfe der Sprache in Kontakt mit unseren französischen Nachbarn zu bleiben“, heißt es in einer Mitteilung der Schule. Dazu beiträgt auch der regelmäßige Schüleraustausch des Nepomucenus mit der Partnerstadt Ribérac, der in diesem Frühjahr wieder stattfindet.

Kahlschlag an der Ems

Wiederaufforstung schriftlich fixiert

Rietberg (kvs). Entgegen der Aussagen des Kreises Gütersloh war die Fällung von mehreren hundert Pappeln auf dem Gelände von Carl Philipp Tenge-Rietberg („Die Glocke“ berichtete am 11. Februar) wohl doch mit der Unteren Landschaftsbehörde abgestimmt. So soll mit einem Mitarbeiter des Amtes ein Ortstermin stattgefunden haben, und auch eine schriftliche Genehmigung soll vorliegen. Zudem sei bei diesem Treffen dem Mitarbeiter der Abteilung Umwelt beim Kreis unter Leitung von Wilhelm Gröver die Wiederaufforstung besprochen und in dem Bescheid festgehalten worden.

Das Interesse des Besitzers an der inzwischen eingestellten gewerblichen Fischzucht in den Teichen rund um die ehemalige Schlossanlage müsse mit dem Land NRW neu verhandelt werden, die Verträge liefen jetzt aus, hatte es in der vergangenen Woche außerdem aus dem Kreishaus geheißen. Nun ist mitgeteilt worden, dass der bestehende Vertrag erst im Januar um ein weiteres Jahr verlängert worden sei.

Fragen hat die Fällung der Pappeln unter anderem bei der SPD-Fraktion im Stadtrat aufgeworfen. Sie erwartet eine intensive Beratung des Vorgangs während der nächsten Sitzung des Umwelt- und Klima-beziehungsweise Bau-, Planungs- und Verkehrsausschusses. Die Sozialdemokraten möchten wissen, ob die Stadtverwaltung von den Abholaktionen informiert worden ist und ob man Kenntnisse über Wiederaufforstungsmaßnahmen hat. Zudem bittet die Fraktion um eine Stellungnahme, inwieweit die Verwaltung die Ansicht Wilhelm Grövers teilt, der sagte, er sehe das Wanderwegeangebot als ausreichend an und eine weitere Öffnung von Uferbereichen – dazu zählt auch der seit Jahren gesperrte Emsweg – sei weder fachlich erwünscht noch rechtlich umsetzbar. „Welche Kenntnis hat die Verwaltung von Bauvoranfragen für den Bereich innerhalb der Schlossanlagen? Wann und in welcher Form werden sich Gremien der Stadt mit einer Nachfolgenutzung des Geländes beschäftigen“, sind weitere Fragen.

Landwirte

Sachverständige schätzen Bodenwert

Rietberg-Druffel (gl). Der Bodenschätzungsausschuss des Finanzamts Wiedenbrück führt in Kürze die Nachschätzung der landwirtschaftlich genutzten Flächen in Druffel durch. Unter Leitung eines Sachverständigen sind ehrenamtliche Vertreter des Berufsstands daran beteiligt.

Die erstmalige Schätzung der Kulturböden in Druffel liegt 67 Jahre zurück. In diesem Zeitraum hat sich viel verändert:

Drainierungen wurden angelegt sowie Aufschüttungen und Grünlandumbrüche vorgenommen, die die Ertragsverhältnisse nachhaltig beeinflussen haben.

Bei der Bodenschätzung wird vornehmlich die Beschaffenheit untersucht und auf die Geländegestaltung sowie die Klima- und Wasserverhältnisse eingegangen. Die Ergebnisse sollen die natürlichen Ertragsbedingungen widerspiegeln. Die Schätzung erfolgt

unabhängig von den Eigentums- oder Bewirtschaftungsverhältnissen.

Eigentümer und Pächter sind verpflichtet, das Betreten der Grundstücke für die Maßnahme zuzulassen. „Der Ausschuss ist bemüht, Rücksicht auf die Vegetation zu nehmen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Ergebnisse werden nach Beendigung des Verfahrens zur Einsichtnahme beim Finanzamt offengelegt.

Der Termin dafür wird öffentlich bekanntgegeben.

Die Bodenschätzung fließt unter anderem ein in die Einheitsbewertung des Betriebs, die Ertragsmesszahl der Flächen und die Bemessung des Grundbesitzes für die Erbschaftsteuer. Neben dem steuerlichen Aspekt unterstützt die Nachschätzung auch diverse Aufgaben der Agrarpolitik, zum Beispiel die Festsetzung von Fördermitteln.